



Unterzeichnung des ersten Kooperationsvertrags zwischen UIC und Europäischer Eisenbahnagentur (ERA)

Die als unabhängiges Expertengremium anerkannte UIC wird die Agentur bei der Erstellung der Liste von zugelassenen K-Verbundstoffsohlen zur Minderung der Lärmemissionen von Güterwagen unterstützen. Die UIC ist ebenfalls mit der Erstellung und Aktualisierung der technischen Spezifikationen zur Bewertung von K-Bremssohlen und der damit ausgestatteten Wagen durch 'Benannte Stellen' beauftragt.

(Paris, 25. November 2008). Die Europäische Eisenbahnagentur (ERA), vertreten durch ihren leitenden Direktor *Marcel Verslype* und den Referatsleiter für Interoperabilität *Jean-Charles Pichant*, unterzeichnete am Freitag, den 21. November 2008 einen ersten Vertrag mit dem Internationalen Eisenbahnverband (UIC), der durch Interimsverwalterin *Béatrice Dunogué-Gaffié* und Generaldirektor *Luc Aliadière* vertreten wurde.

Laut der Bestimmungen dieses ersten mit der ERA unterzeichneten Vertrags verpflichtet sich die als unabhängiges Expertengremium anerkannte UIC zur:

- *Erstellung, Validierung und Aktualisierung der Liste von vollständig zugelassenen K-Verbundstoffbremssohlen (mit denen die Lärmemissionen von Güterwagen im internationalen Verkehr gemindert werden sollen),*
- *Erstellung, Validierung und Aktualisierung der technischen Spezifikationen zur Bewertung von K-VBKS für Güterwagen und der mit solchen Sohlen ausgestatteten Wagen durch 'Benannte Stellen'.*

Neben dem eigentlichen Vertrag wird mit dieser Unterschrift der Grundstein für eine langfristige Partnerschaft gelegt, mit der insbesondere die Ergebnisse aus den von der UIC durchgeführten technischen Arbeiten im Interesse des gesamten Bahnsektors valorisiert werden sollen (diese in den 'UIC-Merkblättern' enthaltenen Ergebnisse stellen einen wesentlichen Beitrag für die technischen Diskussionen im europäischen Bahnsektor dar).

Im Rahmen dieser Partnerschaft sollen die UIC-Merkblätter vor allem dazu genutzt werden, die noch offenen Punkte aus den Technischen Spezifikationen der Interoperabilität (TSI) zu ergänzen. Die Ergebnisse der technischen UIC-Arbeiten sollen des Weiteren dynamisch in die europäische Gesetzgebung im Bahnsektor einfließen.

Über die Bereitstellung ihres Fachwissens an die Europäische Bahnagentur möchte die UIC einen erhöhten Beitrag zur Entwicklung eines wettbewerbsfähigen und interoperablen Bahnsystems in Europa leisten, mit dem die wirtschaftliche Entwicklung gefördert und die Ziele der nachhaltigen Entwicklung erreicht werden können.

Pressekontakt:

Liesbeth de Jong, UIC-Pressekontakt, Tel. + 33 1 44 49 2053, Email: dejong@uic.asso.fr